

Vorbemerkung	IX
I. Gegenstand und Fragestellungen	1
1. Einleitendes	1
Kurzer Aufruf zur Selbstbescheidung (1) – Was literaturwissenschaftliche »Gattungen« sind, wozu man sich mit ihnen abgibt und wie man sie gelegentlich noch nennt (1) – »Gattungen« in anderen Wissenschaften (2) – Ein Ausflug zum Abgrund (4) – Sprachliche und literarische Textklassen und Textklassensysteme (8) – Wie das Chaos theoretische Gattungsbegriffe gebiert und wie der vorliegende Versuch eingeordnet werden könnte (9) – Worauf die Bestimmung »kulturanthropologisch« verweist (11) – Annäherung an die Praxis der Legendenforschung (12) – Aufbau der Arbeit (16) – Allgemeine Ziele der Arbeit (17) – Vereinbarungen (18)	
2. Problemfeld »Textinterpretation«	18
3. Problemfeld »moderne Legende«	28
4. Problemfeld »praktizierte Textsortentheorie«, Anknüpfungsversuche und gute Vorsätze	32
II. Vom Mythos zur Legende: zum Prozeß kultureller Differenzierung	41
1. Die Legende als religiöse Textsorte	41
2. Wo Anfänge greifbar werden	50
a) Der Totemvorfahr auf Wanderschaft: ein Mythos australischer Aborigines	50
b) Die Geburt des Gottkönigs: drei altägyptische Erzählungen	61
c) Ableitungen	77

III.	Strukturzüge der Legende	93
1.	Religion im Zeichen der transzendenten Gottheit	95
2.	Hypothesen der Achsenzeitforschung	102
	a) Die scharfe Trennung der »Welten« begünstigt neue Eliten	105
	b) Die Institutionalisierung der transzendenten Idee erzwingt eine Reorganisation der Welt	107
	c) Die Kulturen entwickeln ein internes Gefälle vom Zentrum (von den Zentren) zur Peripherie	109
	d) Die politische Ordnung wird der transzendenten nachgeordnet	111
	e) Menschen denken systematisch über Glück nach	113
	f) Zur Differenzierung achsenzeitlicher Visionen	114
3.	Relationen zwischen Geschehen, Geschichte und manifester Oberfläche von narrativen Texten	116
4.	Konstituenten der Legende auf der Ebene der Geschichte	122
	a) Vertikale und horizontale Spannungsfelder	122
	b) Spannungsausgleich im Okzident: der Einbruch des Absoluten in die Sphäre des Bedingten	126
	c) Figurenkonstellationen, Heilswege und Handlungsmuster	131
5.	Konstituenten der Legende auf der Ebene der Erzählweise, des Erzählvorgangs und der Erzählinstanz	137
	a) Produktion und Reduktion kognitiver Dissonanz: der mehr oder weniger wohlgeordnete Einbruch des Absoluten	137
	b) »Wo Gnade ist«, antwortete Johannes, »da ist namenloses Leid.«: Die »Ausbeutung« des Heiligen zum Zwecke des Heils – zur Kommunikationssituation der Legende	146
	c) Daniel in der Löwengrube, Winnetou am Marterpfahl, Hexe auf dem Scheiterhaufen: Cui bono? Noch einmal zum Relevanzkriterium	158
6.	Kontext-Relationen der Legende	167
	a) Die besondere Ausnahmelogik der Legende: noch einmal zur dogmatischen Dimension	167
	b) Zwischen Wahrheit und Lüge: zur Wirklichkeitsverankerung der Legende	170
	c) Aspekte der Produktion von Legenden	188
7.	Ambivalenz als Strukturmerkmal der Legende	193
	a) Ambivalenz als Kategorie ästhetischer Erfahrung	193
	b) Ambivalenz als Wesenszug des Religiösen: zur Sicht der Religionssoziologie (I)	201
	c) Zur Ambivalenz »religiöser« Institutionalisierung: die Sicht der Religionssoziologie (II)	208

IV.	Zur systematischen und historischen Spannweite der Gattung	215
1.	Formal-strukturelle Subgenres der Legende	216
2.	Schichtenspezifische Subgenres	220
3.	Kommunikativ-strukturelle Subgenres	222
4.	Medial-strukturelle Subgenres	229
5.	Kulturkreisspezifische Subgenres	233
V.	Textanalysen	237
1.	Martin Luther: <i>Die Lügend von St. Johanne Chrysostomo</i> . Ein Beispiel interkonfessioneller Legendenpolemik	238
2.	Von Hufeisen, Bajadern und Parias: Legendarisches bei Goethe	244
3.	Kopfgeburten? Zur literarischen Gestaltung einiger Legendenmotive im 19. Jahrhundert: Kleists <i>Cäcilienlegende</i> , Heines <i>Wallfahrt nach Kevlaar</i> , Meyers <i>Der Heilige</i>	256
4.	Verschiedenerlei Parodien: Gottfried Kellers <i>Sieben Legenden</i> , Heinrich Gottfried Bretschneiders <i>Almanach der Heiligen</i> , Guillaume Apollinaires <i>Drei Geschichten über die Strafe Gottes</i> , Robert Gemhardts Bericht <i>Vom lieben Gott, der über die Erde wandelte</i>	275
5.	Reflektierter Umgang mit Tradition: Bertolt Brechts frühe »Legenden«-Gedichte	290
6.	Atheistische Legenden? Bertolt Brechts <i>Legende von der Entstehung des Buches Taoteking auf dem Weg des Laotse in die Emigration</i> und Anna Seghers' <i>Agathe Schweigert</i>	298
7.	Eine »Legende« für den Advocatus Diaboli: James Patrick Kellys <i>heilige Theresa der Aliens</i>	307
8.	Ein exemplarisches Wunder des Himmels zugunsten des Teufels: Franz Werfels <i>arge Legende vom gerissenen Galgenstrick</i>	311
9.	Ein heiliger Sünder: Thomas Manns <i>Erwählter</i>	315
10.	Seltene Heilige, einschlägige Schelmengeschichten: <i>Wonnebald Pück und das Pfäfflein Domenico</i>	331
11.	Charismatisches Erzählen: Legenden der Chassidim	337

VI. Ausblick	345
VII. Literatur	351
1. Abkürzungen	351
2. Quellen	353
3. Allgemeine Nachschlagewerke	363
4. Darstellungen	364